

**Transportable Ausstellung**  
**Zyklus von Zeichnungen zum Thema „Zwangsarbeit“**  
**von Valerian Lopatto, Mariupol / Ukraine**

Ein Projekt der *Gesellschaft Bochum-Donetsk e.V.* in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Bochum, gefördert von der Bochum-Agenda 21.

Die auf drei transportablen Tafeln konzipierte und mit einer Informations- und Arbeitsmappe versehene Ausstellung kann von interessierten Gruppen, vor allem ist hierbei an Schulen gedacht, beim Stadtarchiv Bochum ausgeliehen werden. Sie kann durch hier vorhandenes Material weiter ergänzt werden.

Die Initiatoren der Ausstellung hoffen, dass dieses Projekt weitere Arbeiten zum Thema „Zwangsarbeit in Bochum“ anregen möge. Diese Arbeiten könnten je nach Umfang der Mappe beigefügt werden oder ihren Platz im Stadtarchiv finden.

Inhalt der Mappe:

- Informationen in Form von Einzelblättern
- Kopien der Zeichnungen
- Projektarbeit von Schülern der Klasse 10c, Hans-Böckler-Realschule, Bochum, Januar 2002
- Buch „...und die Erinnerung tragen wir im Herzen“; Briefe ehemaliger Zwangsarbeiter – Bochum 1942-1945, Herausgegeben von W. Jachnow, S. Krämer, W. Korngiebel, S.Slobodzian, Kamp Bochum 2002
- CD „Zwangsarbeit in Bochum. Der lange Prozess der Entschädigung.“
- Unabhängiges Radio Bochum (URBO), Januar 2004

## Detaillierte Erläuterung zu Zeichnungen von Valerian Lopatto

### Zyklus „Zwangsarbeit“

Die Zeichnungen entstanden 2002/2003. Valerian Lopatto<sup>1</sup> schenkte sie den Bochumer Bürgern im Juli 2003, sie wurden anschließend im Stadtarchiv ausgestellt.

Vorschlag zur Anordnung der Zeichnungen:

1. **„Verschleppung“** – die Menschen sind zusammen getrieben, junge und alte, um in die Viehwaggons nach Deutschland transportiert zu werden. Auf ihren Gesichtern – Angst, Schrecken, Fassungslosigkeit.
2. **„Aufsteh! Aufsteh!“** Baracke der Firma Hubert-Schulte [siehe Extratext] in Bochum.
3. **„Vor dem Werkstor“** der Firma Hubert-Schulte, Apparate- und Rohrleitungsbau, Bochum-Dahlhausen
4. **„Selbstbildnis“** [s. Extratext Valerian Lopatto]
5. **„Krankheit“**
6. **„Zur Arbeit“** getrieben. Das Pflaster hallt wieder von den aufschlagenden Holzschuhen.
7. **„Ohne Zwangsarbeit – keine Produktion“**
8. **„Zurück ins Lager“** – nach 12 Stunden Arbeit
9. **„Frauen schuftten“** – in den Rückhaltebecken des Wasserwerkes Bochum.<sup>2</sup>
10. **„Schwerstarbeit“** – die fertigen Röhren werden zum Bahnhof Dahlhausen geschoben.
11. **„In der Gießerei“**
12. **„Wassersuppe“** – im Jahr 2003 fand Valerian Lopatto die Küchenbaracke wieder [s. Extratext]
13. **„Kälte“** – ein kleiner Ofen musste von den Zwangsarbeitern nach der Rückkehr ins Lager geheizt werden.
14. **„Schach“** – wenn die Sonntage frei waren.
15. **„Hunger“** – viel zu schnell ist der Teller geleert.
16. **„Zerschlagene Kindheit“** – der mit seinem Vater im Lager lebende siebenjährige Volodja [s. Extratext]
17. **„Leid“**
18. **„Ohne Titel“**

Die Texte sind von dem Künstler in einem Interview (Juli 2003) kommentiert worden. Das Interview befindet sich auf der **CD „Zwangsarbeit in Bochum. Der lange Prozess der Entschädigung für die Betroffenen.“** Track 37-38. Die CD wurde allen weiterführenden Schulen kostenlos zur Verfügung gestellt. Ein Exemplar befindet sich auch in der vorliegenden Mappe.

Verwiesen sei auch auf das 2002 erschienene, ebenfalls in der Mappe vorliegende Buch: **„...und die Erinnerung tragen wir im Herzen.“ Briefe ehemaliger Zwangsarbeiter – Bochum 1942-1945.** herausgegeben für die „Initiative –jetzt“ von Waltraud Jachnow, Sabine Krämer, Wilfried Korngiebel, Susanne Slobodzian, Kamp-Verlag Bochum 2002.

Mit Valerian Lopatto beschäftigt haben sich bereits Schüler der Hans-Böckler-Realschule, Bochum in einer **Projektarbeit „Zwangsarbeit in Bochum“** für einen vom Stadtarchiv ausgeschriebenem Wettbewerb im Januar 2002.

<sup>1</sup> Siehe auch: „...und die Erinnerung tragen wir im Herzen.“ Briefe ehemaliger Zwangsarbeiter - Bochum 1942-1945. S. 187f.

<sup>2</sup> Ebd. S. 177-179 und auch 172-173